



Presseinformation

Sechs Mal neue Hoffnung für die vom Aussterben bedrohte Art

Die Borneo Orangutan Survival Foundation hat sechs gerettete und rehabilitierte Orang-Utans im Bukit Baka Bukit Raya Nationalpark auf Borneo ausgewildert. Darunter ein Tier, das aus einem thailändischen Vergnügungspark gerettet wurde.



Als die Käfigtüren sich öffnen, fängt ihr neues Leben an: Runtu und Meryl, Jengyos und Happy, Blegi und Bejo haben am 10. November eine **zweite Lebenschance als wilde Orang-Utans** erhalten. Fünf von ihnen waren der Borneo Orangutan Survival Foundation als **mutterlose Babys** übergeben worden, gefunden von Dorfbewohnern. Ein Tier hat ein noch größeres Trauma erlitten: Runtu wurde aus dem Regenwald **in einen Vergnügungspark nach Thailand verschleppt** - mehr dazu weiter unten. Sie alle konnten gerettet werden und haben in der BOS-Waldschule all das gelernt, was ihnen eigentlich ihre Mütter beigebracht hätten. Sie haben auf den BOS-Vorauswilderungsinseln bewiesen, dass sie **bereit sind für ein Leben in Freiheit**. Und diese konnte ihnen das Team der Rettungsorganisation am Sonntag im fern von menschlichen Siedlungen gelegenen Nationalpark schenken. Einige Freudentränen flossen dabei. Denn die Auswilderung bedeutet sechs Mal neue Hoffnung für die vom Aussterben bedrohten Orang-Utans. Umso mehr, als sich vor den Augen unseres Teams gleich zwei Paare fanden. => **Was bei der Auswilderung geschah.**

Wir würden uns freuen, wenn die good News in Ihre Themenplanung passt! Für einen eventuell längeren Beitrag möchten wir Ihnen im Folgenden die außergewöhnlichen Geschichten von Meryl und Runtu vorschlagen.

Download Bild- und Videomaterial

Die Nutzung des Materials auch für die **Social Media-Kanäle** oder das **Onlineangebot** ist **kostenfrei** im Rahmen einer redaktionellen Berichterstattung über BOS Deutschland e.V. und bei Nennung des jeweiligen Copyrights.



Was ihrer Mutter zugestoßen ist, können wir nur erahnen. Als Meryl von der Naturschutzbehörde BKSDA in einem Dorf beschlagnahmt und ins BOS-Rettungszentrum gebracht wurde, war sie **erst acht Monate alt**. Ein winziges Fellbündel **mit hohem Fieber und gebrochenem Arm**. BOS-Tierärztin Meryl, welche zur Namenspatin wurde, und ihre Kollegen päppelten die völlig verstörte Kleine über Monate auf. **Endlich konnte Meryl in die Waldschule zu den anderen Orang-Utan-Kindern und blühte dort auf**. Bald bewies sie sich als so **clevere Schülerin**, dass sie alle Lektionen im Eiltempo durchlief - vom Klettern und Hangeln bis zur Kunst des Schlafnestbaus. Trotz Verzögerung durch den Corona-Lockdown konnte Meryl im Alter von nur sieben Jahren auf die Vorauswilderungsinsel umsiedeln. Auf Salat Island musste sie sich unter ranghöheren Artgenossen behaupten und beinahe wild ihre Lebensfähigkeit im Regenwald unter Beweis stellen. Nach drei Jahren auf der Insel war Meryl bereit für die Freiheit. => **Ihre ganze Geschichte als Text oder Video**.

Runtu - im Vergnügungspark gequält



Das Orang-Utan-Mädchen wurde als **Opfer des illegalen Wildtierhandels** aus Indonesien in einen thailändischen Vergnügungspark verschleppt. Dort **trat sie verkleidet und geschminkt in Shows auf, wozu sie mit Schlägen und Futterentzug gezwungen wurde**. Als sie und 47 weitere Orang-Utans endlich befreit werden und mit einem Flugzeug zurück nach Hause, in den Regenwald Borneos, geholt werden konnten, war Runtu bereits fünfeinhalb Jahre alt. Sie war **traumatisiert, ihr Sozialverhalten vermenschlicht**. Das Team des BOS-Rettungszentrums hatte große **Zweifel, ob die Primatin rehabilitiert werden könnte**. Doch obwohl Runtu älter war als ihre Mitschüler in der Waldschule und länger brauchte, um alle Lektionen zu lernen, kämpfte sie sich zurück in das Leben, für das sie einst geboren wurde. Fast genau 18 Jahre nach ihrer Rückkehr aus Thailand konnte Runtu jetzt ausgewildert werden. Vielleicht wird sie dort bald selbst Mutter. Tief im geschützten Regenwald des Nationalparks, fern von uns Menschen. So wie es sein sollte. => **Wie 48 Orang-Utans aus Thailand geflogen wurden (Video)**.

Für alle Rückfragen erreichen Sie
Julia Schoon und Susanne Danke
vom BOS-Presseteam unter
presse@bos-deutschland.de



Hintergrundinformation zur Arbeit von BOS Deutschland

Die BOS Foundation hat es sich zur Aufgabe gemacht, die letzten Orang-Utans Borneos zu schützen. Im BOS-Waldkindergarten, in der Waldschule und schließlich in der Walduniversität lernen die geretteten Tiere alles, was sie für ihr Leben in Freiheit benötigen. Diese Aufgabe übernehmen in unseren beiden Schutzzentren auf Borneo Babysitterinnen anstelle der verstorbenen Orang-Utan-Mütter, die normalerweise sechs bis acht Jahre lang unzertrennlich mit ihrem Nachwuchs zusammenbleiben. Wir konnten bereits über 500 Orang-Utans erfolgreich in geschützte Wälder auswildern und 34 wild geborene Babys feiern.

Rettung

Mehr erfahren über unsere Schutzzentren auf Borneo

Rehabilitation

Was der Orang-Utan-Nachwuchs in der Waldschule lernt

Auswilderung

Orang-Utan-Schutz ist Regenwaldschutz



[View email in browser](#)

[update your preferences](#) or [unsubscribe](#)

